

# Einfluss eines POL- Dozierendentrainings auf die Lernzielformulierung

Konstanze Vogt<sup>1,2</sup>, Jörg Pelz<sup>2</sup>

(1) Prodekanat für Studium und Lehre, Charité – Universitätsmedizin Berlin

(2) Dieter Scheffner Fachzentrum für Ausbildungsforschung, Charité – Universitätsmedizin Berlin

## Einführung

Die Berliner Charité hat nach guten Erfahrungen mit POL im Reformstudiengang das POL- Konzept für dem Modellstudiengang Medizin (MSM) übernommen. Für 40 POL- Gruppen pro Semester werden zusätzliche Dozierende benötigt, die nach einem 2tägigen POL- Training, jedoch ohne Hospitationserfahrung unterrichten. Die Dozierenden sollen im POL- Prozess die Studierenden bei der Lernziel (LZ)-Formulierung unterstützen und auf den Bezug der Operatoren zu den Kompetenzebenen hinweisen.

Eine stichpunktartige LZ- Analyse zeigte Schwächen bei LZ-Formulierung und Operatoreneinsatz. Daher wurde ein POL- Dozierendentraining zur LZ-Formulierung durchgeführt. Im Folgesemester wurde die LZ- Analyse wiederholt, um den Effekt des Trainings zu dokumentieren.

## Methoden

Exemplarisch wurden im WS 2012 die LZ des 1. und 3. Semesters MSM ausgewertet in Bezug auf POL- Fallbezug, Häufigkeit, Einsatz von Operatoren und Zuordnung der Operatoren zu Kompetenzebenen (nach Bloom, B.S., Taxonomy of Educational Objectives. Vol. 1. Cognitive Domain. New York: McKay, 1956).

Das Dozierendentraining zur LZ- Formulierung wurde zu Beginn des SS 2013 beim regulären Dozierendentreffen durchgeführt. Hierbei wurden die Aspekte der LZ- Auswertung dargestellt und die Zuordnung zu Kompetenzebenen erläutert. Besonders kreative und klar formulierte LZ wurden hervorgehoben. Die ppt-Präsentation wurde allen POL- Dozierenden des MSM zugeschickt.

Die 2. Auswertung fand im SS 2013 statt; das 1. und 3. Semester des MSM wurden nach denselben Kriterien analysiert.

## Schlussfolgerungen

- Das Dozierenden Training hat zu einem signifikanten Anstieg korrekt formulierter LZ (mit Operator) geführt.
- Die LZ der 1. Sem. beziehen sich schwerpunktmäßig auf Grundlagen, die der 3. Sem. schwerpunktmäßig auf den POL- Fall. Dies wurde durch das Training nicht beeinflusst.
- Die 5 häufigsten Operatoren (erklären, erläutern, darstellen, be/nennen, beschreiben), die über die Verstehens-ebene nicht hinausgehen, dominieren weiterhin die LZ- Formulierung. Sie umfassen vor dem Training 78% im 1. Sem. und 79% im 3. Sem. Nach dem Training sind es 75% im 1. Sem. und 74% im 3. Sem.
- Nach dem Training wählten die Dozierenden mehr unterschiedliche Operatoren aus und gaben mehr als doppelt so viele LZ zur Analyse ab.
- Die Zahl der POL- Erstdozierenden betrug im WS 2013 11 von 80 POL- Gruppen, im SS 2013 9 von 80 Gruppen. Daher sollte das POL- Dozierendentraining zur LZ- Formulierung jährlich wiederholt werden.

## Ergebnisse 1

Vor dem Training wurden 81,5% bzw. 66,9% der LZ mittels Operator formuliert. Nach dem Training stieg die LZ-Zahl signifikant (Tab. 1), und die POL- Gruppen benutzten mehr Operatoren für ihre LZ.

WS 2012	1. Sem. (433 LZ)	81,5% mit Operator
n = 1004 LZ	Ø 2,5 LZ/ Fall	52 verschiedene Operatoren
	3. Sem. (571 LZ)	66,9% mit Operator
	Ø 2,8 LZ/ Fall	48 verschiedene Operatoren
POL- Dozierendentraining zur LZ- Formulierung		
SS 2013	1. Sem. (1056 LZ)	89,1% mit Operator
n= 2886 LZ	Ø 2,8 LZ/ Fall	58 verschiedene Operatoren
	3. Sem. (1230 LZ)	71,6% mit Operator
	Ø 2,6 LZ/ Fall	70 verschiedene Operatoren

## Ergebnisse 2

Bei der Zuordnung der Operatoren zu den Kompetenzebenen nach Bloom zeigte sich, dass trotz Training die beiden unteren Ebenen (erinnern/ verstehen) am häufigsten verwendet wurden. Tab. 2 zeigt den prozentualen Anteil der Operatoren an den Kompetenzebenen.

	WS 2012 1. Sem.	WS 2012 3. Sem.	SS 2012 1. Sem.	SS 2012 3. Sem.
1. erinnern	16%	24%	15%	41%
2. verstehen	71%	66%	74%	69%
3. analysieren	5%	4%	5%	5%
4. evaluieren	1%	2%	1%	2%
5. erzeugen	5%	3%	4%	7%
6. anwenden	1%	1%	1%	1%